Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Geflüchtete sind häufiger erwerbstätig als andere Sozialhilfebeziehende

Deutlich weniger neue Sozialhilfefälle

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Sozialhilfe in Schweizer Städten

Medienkonferenz vom 24. Oktober 2023

Wichtigste Resultate (Jahr 2022)

- Trend zu tieferen Sozialhilfequoten
- Weniger neue Sozialhilfefälle (minus 11 Prozent)
- Geflüchtete sind häufiger erwerbstätig als andere Sozialhilfebeziehende
- Städte sind Hauptakteure für eine erfolgreiche Integration von Geflüchteten

Programm

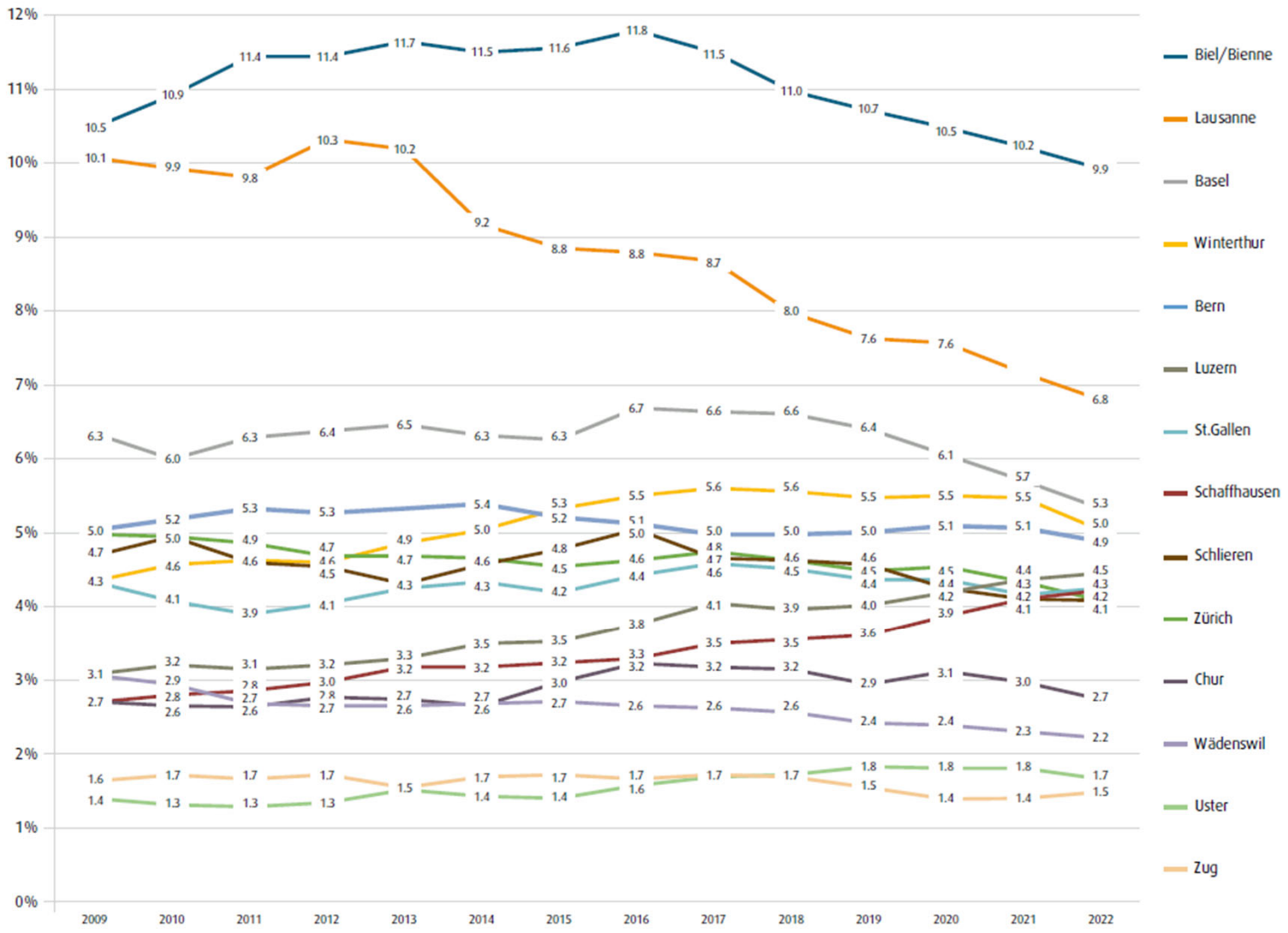
Entwicklungen 2022 und Schwerpunkt Geflüchtete	**Michelle Beyeler** Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit
Geflüchtete in der Sozialhilfe	**Émilie Moeschler** Stadträtin von Lausanne Vizepräsidentin Städteinitiative Sozialpolitik
Fazit	**Nicolas Galladé** Stadtrat von Winterthur Präsident Städteinitiative Sozialpolitik
Fragen, Interviews	

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

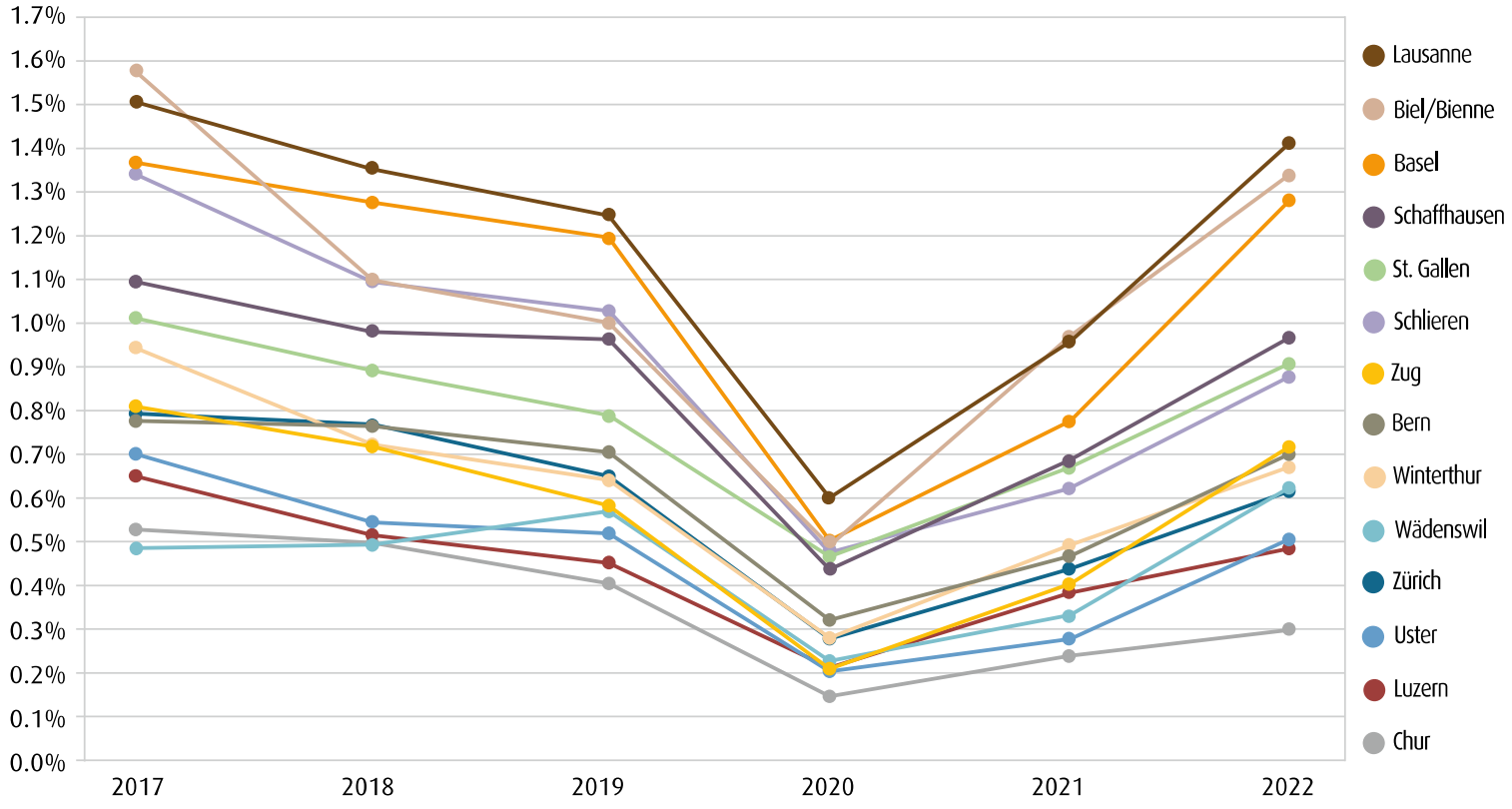
Entwicklungen 2022

Michelle Beyeler
Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit

Trend zu tieferen Sozialhilfequoten



Entwicklung der Aussteuerungsquoten



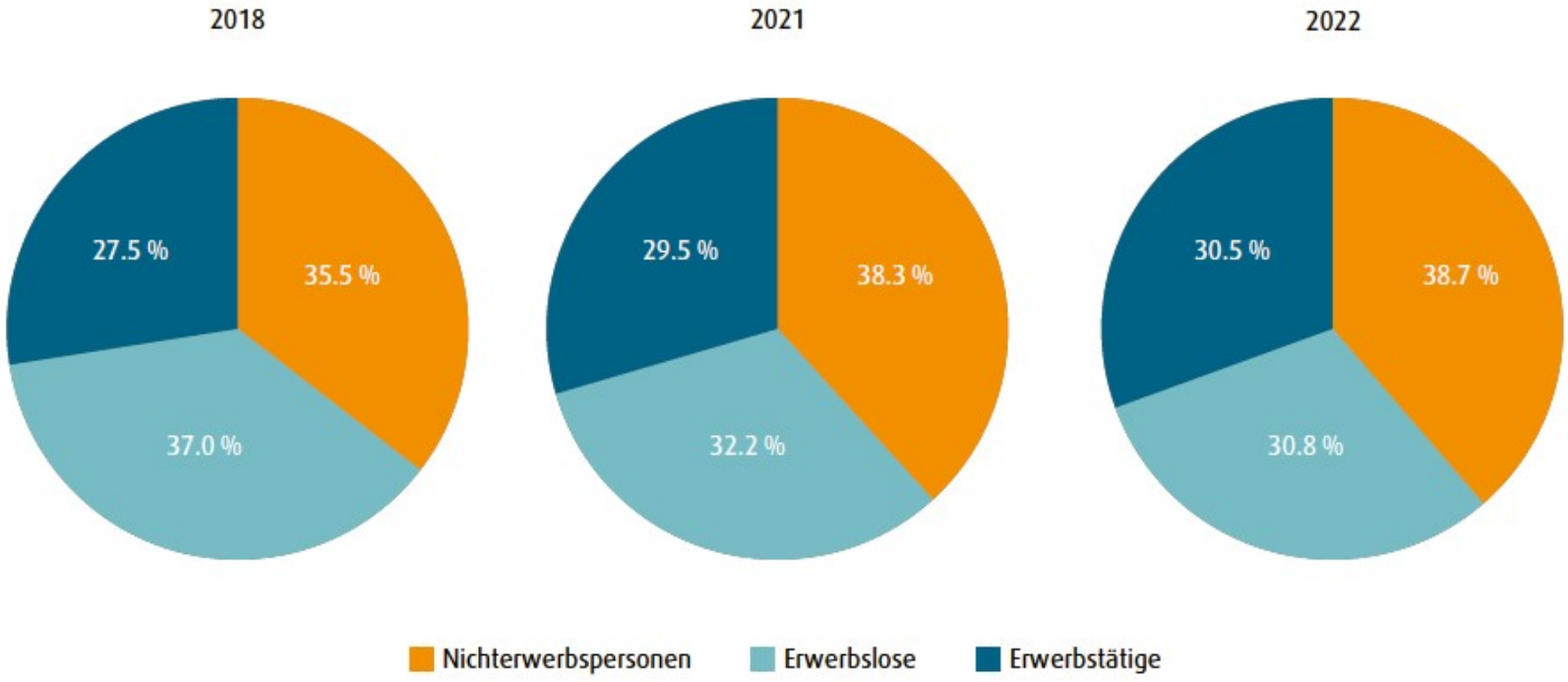
Weniger neue Fälle als in den Vorjahren

	(1) Neue Fälle 2022	(2) Neue Fälle Vorjahre (Ø 2019–2021)	Prozentuale Differenz (1) zu (2)
Zürich	2850	3381	–15.7 %
Basel	1373	1636	–16.1 %
Lausanne*	1781	2068	–13.9 %
Bern	886	1058	–16.3 %
Winterthur	824	957	–13.9 %
Luzern	630	589	7.0 %
St.Gallen	634	552	14.8 %
Biel/Bienne	743	739	0.5 %
Chur	172	193	–11.0 %
Schaffhausen	244	256	–4.7 %
Uster	123	144	–14.4 %
Zug	100	88	13.6 %
Wädenswil	86	110	–22.1 %
Schlieren	157	152	3.5 %
Durchschnitt 14 Städte	757	852	–11.1 %

Andere Herausforderungen für Sozialdienste

- Steigende Bezugsdauer im Fallbestand, da Anteil der Neu- (und somit) Kurzzeitbeziehenden sinkt.
- Weniger Erwerbslose in der Sozialhilfe
- Weniger Nachfrage nach Angeboten der Arbeitsintegration

Anteil der «Working Poor» in der Sozialhilfe steigt



Fokus: Geflüchtete in der Sozialhilfe

- Befragung bei den Sozialdiensten der 14 Städte
- Daten der Sozialhilfestatistik und des zentralen Migrationsinformationssystem (ZEMIS)
- Quantitative und qualitative Fragestellungen, u.a.:
  - Zuständigkeit für Geflüchtete
  - Grundbedarf und situationsbedingte Leistungen
  - Statistisches Porträt Geflüchtete in der Sozialhilfe
  - Entwicklung der Geflüchteten in der Bevölkerung und in der Sozialhilfe
  - Herausforderungen und best practice der Integration

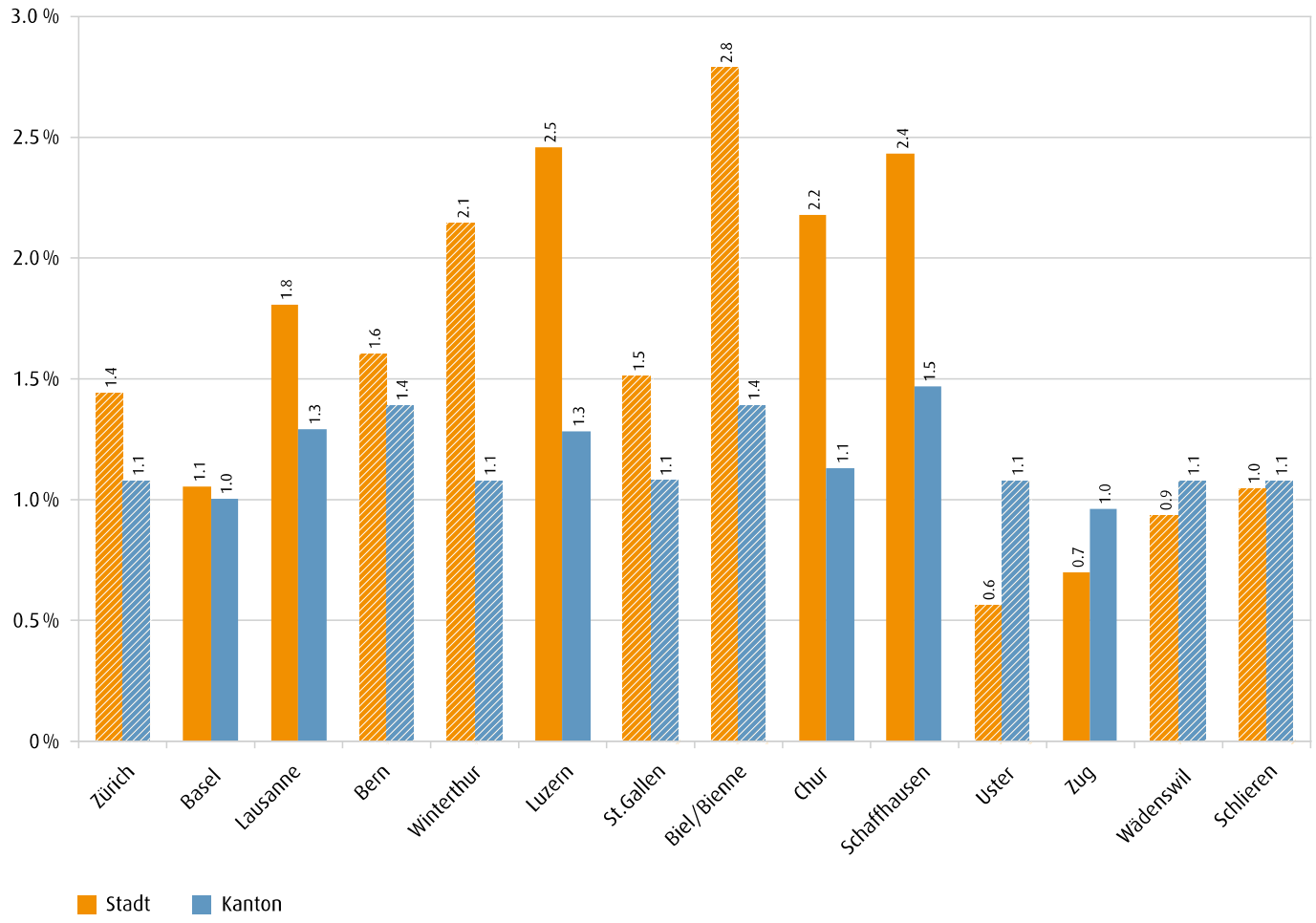
Zuständigkeit für Geflüchtete mit Asylfürsorge / Sozialhilfe

Stadt	Asylsozialhilfe			Regelsozialhilfe (B oder F mit Flüchtlingsstatus)	
	N und F ohne Flüchtlingsstatus		S	Weniger als 5, resp. 7 Jahre seit Asylgesuch	Mehr als 5, resp. 7 Jahre seit Asylgesuch[1]
	Weniger als 7 Jahre seit Einreise	Mehr als 7 Jahre seit Einreise[1]			
Zürich[2]	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Basel[3]	Kantonale Zuständigkeit/Städtische Durchführung	Kantonale Zuständigkeit/Städtische Durchführung	Kantonale Zuständigkeit/Städtische Durchführung	Kantonale Zuständigkeit/Städtische Durchführung	Kantonale Zuständigkeit/Städtische Durchführung
Lausanne	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Bern	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Winterthur[2]	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Luzern[4]	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit
St.Gallen	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Biel/Bienne	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Chur	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Schaffhausen	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Uster[2]	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Zug	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit	Kantonale Zuständigkeit
Wädenswil[2]	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit
Schlieren[2]	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit	Städtische Zuständigkeit

Legende

Städtische Zuständigkeit | Kantonale Zuständigkeit | Kantonale Zuständigkeit/Städtische Durchführung

Geflüchtete wohnen häufig in Städten



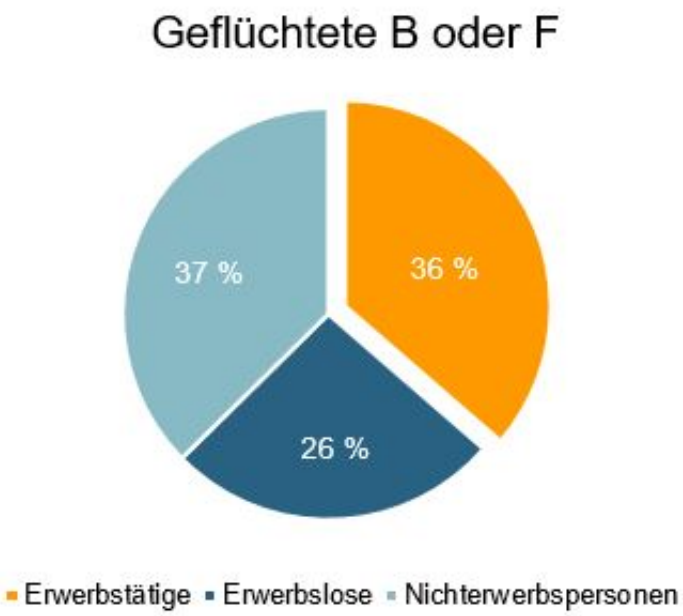
Anmerkung: Schraffiert sind Kantone, in welchen ein Verteilschlüssel für Geflüchtete auf die Gemeinden gilt.

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

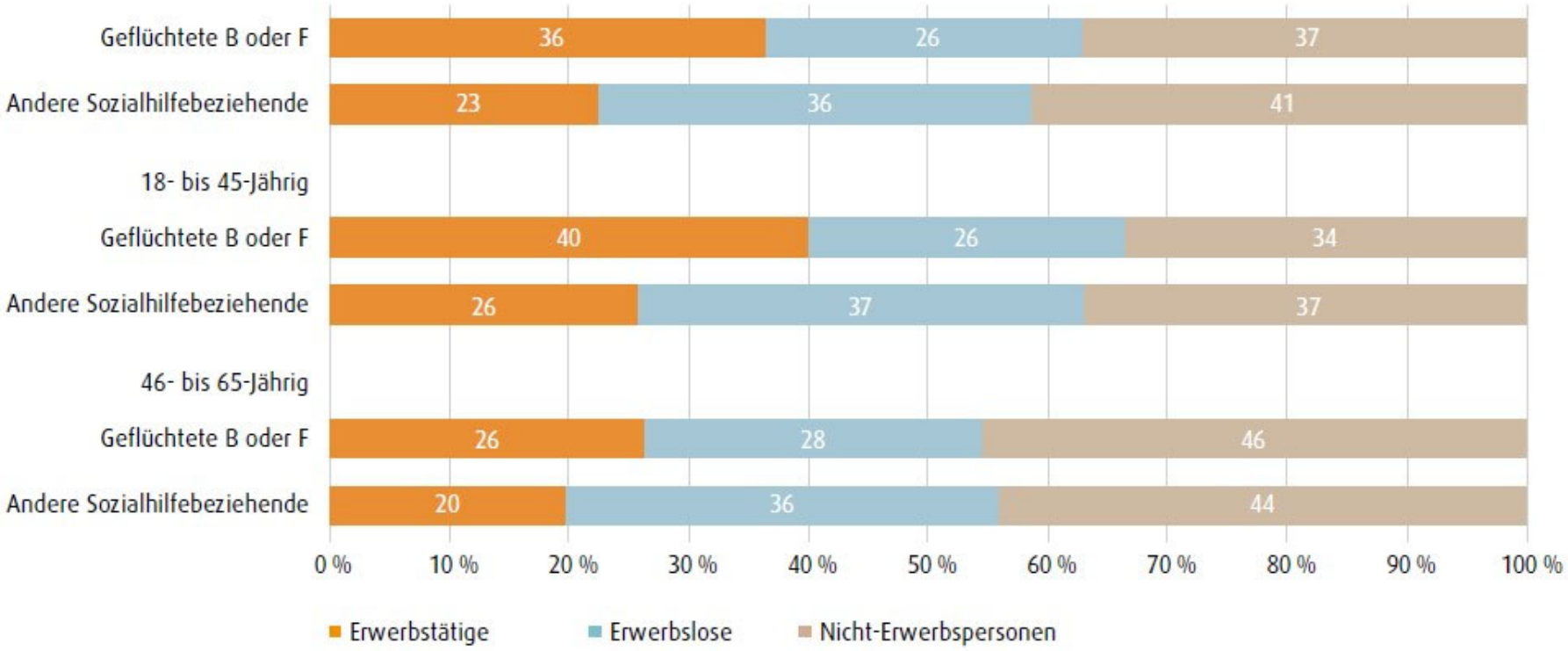
Zwischen Working Poor und Nichtbezug: Geflüchtete in der Sozialhilfe

Émilie Moeschler
Stadträtin von Lausanne

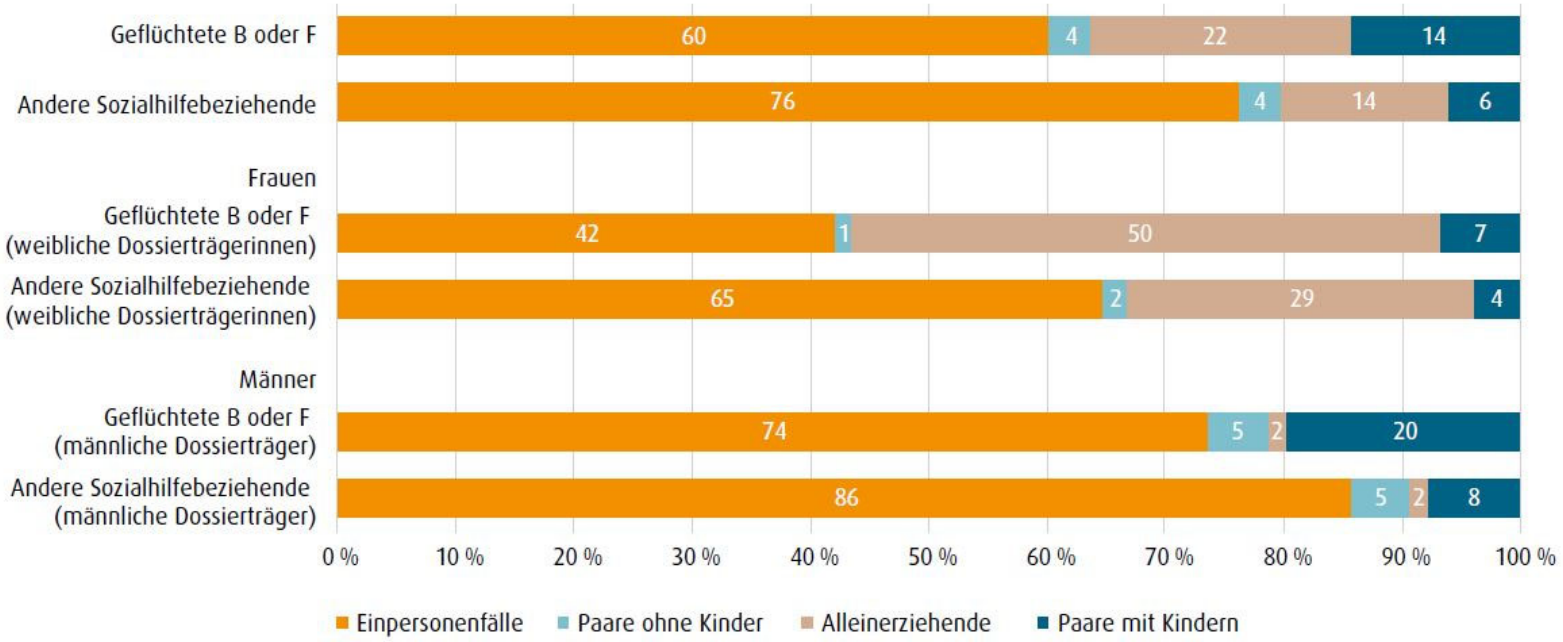
Erwerbstätige Geflüchtete in der Sozialhilfe

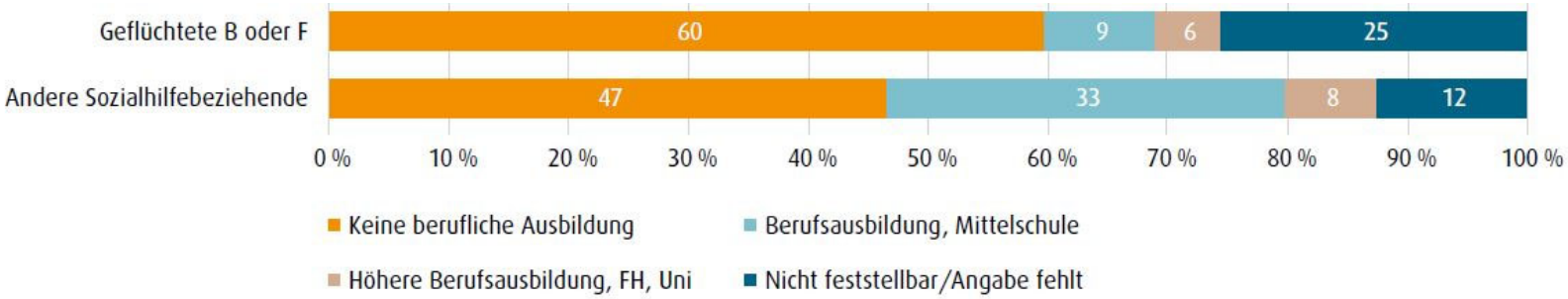


Erwerbstätige Geflüchtete in der Sozialhilfe – im Detail



Profil der Geflüchteten in der Sozialhilfe





Geflüchtete in der Sozialhilfe sind überdurchschnittlich oft...

jung	37 Prozent von ihnen sind unter 18 Jahre alt
alleinerziehend	in 22 Prozent aller Fälle
erwerbstätig	36 Prozent sind erwerbstätig (Working Poor)
ohne Ausbildung	Mindestens 60 Prozent haben keine anerkannte berufliche Ausbildung

Unerlässliche Massnahmen

– Zugang zur Berufsbildung

– Anerkennung von Abschlüssen

– Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen

– Sprachkurse

– Nichtbezug von Sozialhilfe angehen

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Fazit und Folgerungen

Nicolas Galladé
Präsident Städteinitiative Sozialpolitik; Stadtrat Winterthur

Städte sind die Hauptakteure für gelingende Integration

- In allen grösseren Städten leben anteilmässig mehr Geflüchtete als im Durchschnitt des jeweiligen Kantons
- Die Städte haben Know-how und best practice
- Die Sozialhilfe übernimmt immer mehr Integrationsaufgaben
- Integrationsagenda des Bundes wirkt und wird als unterstützend wahrgenommen. Sie ist ein Erfolgsfaktor für eine gelingende Integration.

Integration verbessern – konkret

Laut Befragung der städtischen Fachleute:

Integrationsmassnahmen müssen rasch und individuell erfolgen.

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft:
- Frühe Förderung
- schulische Massnahmen
- gesellschaftliche Teilhabe und
- Unterstützung beim Berufseinstieg

Integration verbessern – konkret II

- Rechtsgleichheit schaffen: Ungleichbehandlung nach Status und nach Wohnort beenden
- Existenzsichernde Unterstützung auch für vorläufig Aufgenommene (Status F) und Personen mit Status S
- Interkantonale und interkommunale «best practice» bei Integrationsagenda Schweiz/Programm S fördern

Städteinitiative Sozialpolitik
Initiative des villes pour la politique sociale

Sozialhilfe in Schweizer Städten
Kennzahlen 2022 im Vergleich